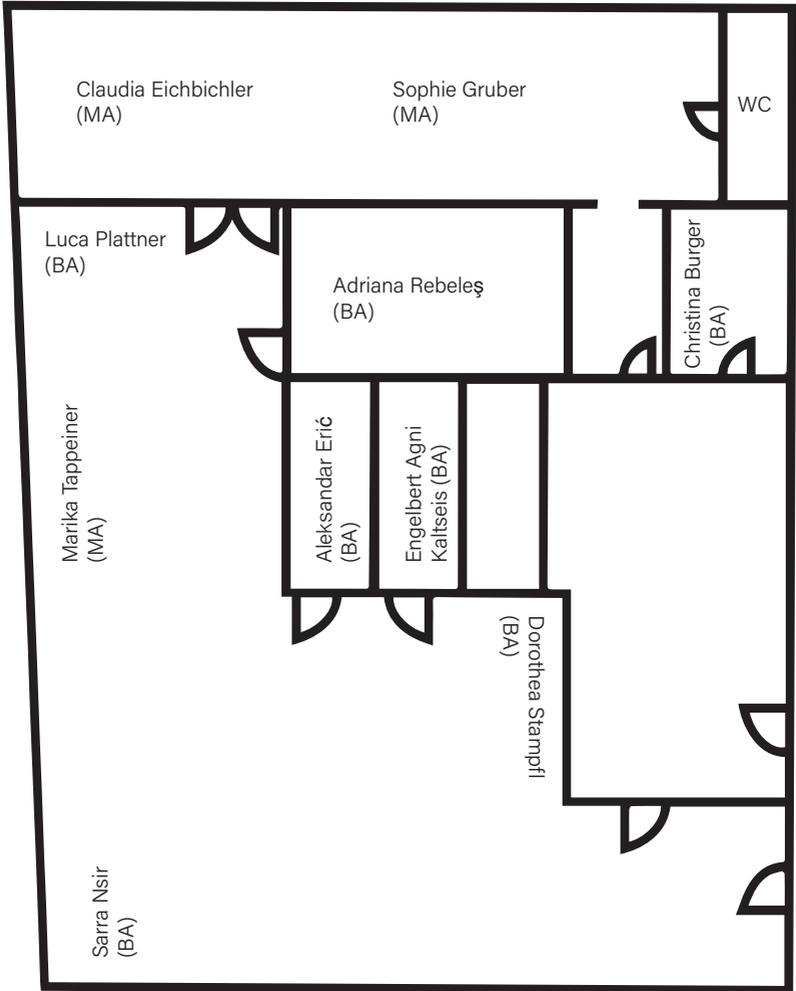


In der Ausstellung „common ground“ der Studierenden der [Bildnerischen] Innsbruck werden elf unterschiedliche Positionen gezeigt, die sich von körperlich-sinnlichen Zugängen bis hin zur Erschaffung neuer Welten ziehen.

Die Masterstudierenden Claudia Eichbichler, Marika Tappeiner und Sophie Gruber zeigen sich raumgreifend und thematisieren inhaltliche und optische De- und Re-konstruktionen auf der Suche nach neuen Weltansichten. Die Bachelorstudierenden Adriana Rebeleş und Aleksandar Erić kreieren installative Räume, die Fragen nach der Rolle des Geschlechtes und Sexualität, aber auch des Selbstbildes und der eigenen Psyche aufgreifen. Dorothea Stampfl, Engelbert „Agni“ Kaltseis und Luca Plattner bringen in malerischen Arbeiten ihr Inneres zum Ausdruck und nehmen die Betrachtenden mit in eine persönliche Welt mit Tiefgang. Christina Burger und Sarra Nsir richten ihren Blick nach außen in den digitalen, sowie realen Raum. Mit Videoinstallation, einer Zeitkapsel und Performance geben sie ihrem Schaffen Ausdruck.

Der gemeinsame Nenner der Ausstellung ist die intensive Beschäftigung aufstrebender Künstler und Künstlerinnen mit persönlichen und gesellschaftlichen Fragen in einer Zeit des Wandels. Das alte Verständnis der Welt bricht in sich zusammen und zeitgleich sprießen langsam neue Zugänge aus den Trümmern. Der Wunsch nach einem „common ground“ wächst und lebt - die Frage nach dem Umgang damit bleibt.



Adriana Rebeleş *WANTS & NEEDS*

Aleksandar Erić *MSM Reflection*

Christina Burger *is this the end?*

Claudia Eichbichler

Dorothea Stampfl *in relation*

Engelbert Agni Kaltseis *INNEN*

Luca Plattner *unscheinbar*

Marika Tappeiner *between the lines*

Sarra Nsir *0101001101100001011100100111001001100001*

Sophie Gruber *dort.*

*Adriana Rebeleş (*2000) kommt ursprünglich aus Kempten (Deutschland) und studiert und arbeitet seit 2019 in Innsbruck Deutsch und Bildnerische Erziehung auf Lehramt. Ausgangspunkt ihrer künstlerischen Arbeiten ist ihre eigene Lebenswelt als junge Frau mit Migrationshintergrund. Im Zentrum steht dabei der/ihr eigener Körper, welcher zur performativen Akteurin ihrer Kunst wird. So ist der Körper im Zusammenspiel mit Fragen nach persönlichen Wünschen und Bedürfnissen als künstlerisches Mittel und Teil ihrer Kunst zu verstehen.*

Adriana Rebeleş

WANTS & NEEDS

Durch die Rauminstallation "Wants & Needs" wird sich anhand eines inszenierten "Wohnraumes" mit dem Thema der persönlichen Wünsche und Bedürfnisse seitens der Künstlerin auseinandergesetzt. Der Körper sowie Emotionen werden hierbei als Ausgangspunkt verstanden. So wird dieser zum einen mittels der Video-Performances zum Zentrum als auch Teil der Kunst. Auf der anderen Seite verschmelzen körperliche Materialien wie Blut mit Elementen der privaten Lebens- und Gefühlswelt der Künstlerin.

Durch das Zusammenspiel der verschiedenen Elemente soll ein Einblick in die Verschmelzung der "Wants & Need" für die BetrachterInnen ermöglicht werden.



*Rauminstallation mit zwei Video-
Performances (Loop), Text-Collagen
mit Audio, Malereien mit Venen- und
Menstruationsblut auf Leinwand
(80x100cm) sowie analog Fotografien,
2022-2023*

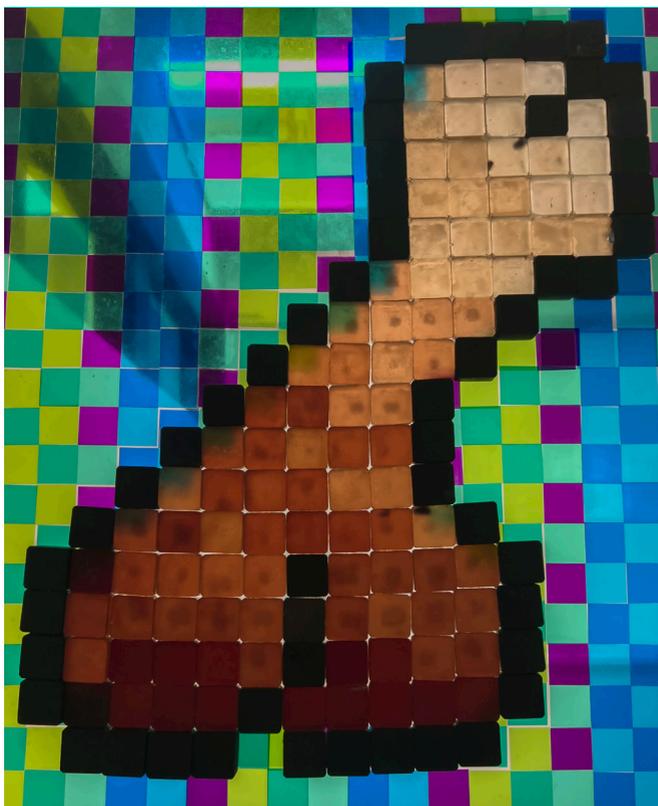


Aleksandar Erić (geb. 2000) ist ein Künstler, der das Medium Blut vielfältig in den gesellschaftlichen Kontext stellt. Er lebt und arbeitet seit 2019 in Innsbruck. In Innsbruck studiert er Bildnerische Erziehung und Französisch auf Lehramt. Seine künstlerische Arbeit findet Ausdruck über die Pixelästhetik in haptischer und visueller Darstellung wie Rauminstallationen und Videos.

Aleksandar Erić

MSM Reflection

Blutige und farbenfrohe Pixel der Rauminstallation „MSM Reflection“ bringen die teils unsichtbare Stigmatisierung gewisser Blutspendeverordnungen ans Licht, die es kritisch zu hinterfragen gilt. Das beigelegte Kompendium „MSM Florales Blut“ greift (National)Blumen mittels Pixel-Art auf, das auf Blutspenderichtlinien - mit Fokus auf gleichgeschlechtlichen Sex unter Männern - in diversen (Stadt)Stätten verweist.



*Rauminstallation mit Fensterfolie,
Blutplättchen und Mappe
2023*

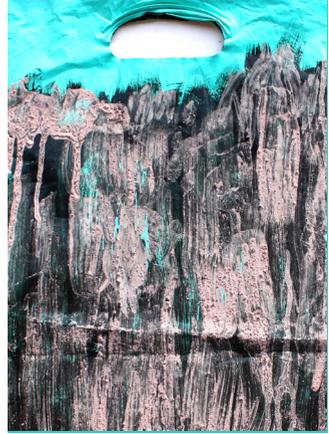


Christina Burger, Mag.a phil. in den Fächern Englisch und Psychologie und Philosophie, lebt in Innsbruck, wo sie an höheren Schulen unterrichtet. Seit 2019 studiert sie an der Bildnerischen des Mozarteums in Innsbruck. In ihrer Kunst drückt sie sich in Werkserien aus, parallel in verschiedensten Techniken, wobei sie sich am Prinzip des Upcyclings orientiert und oft ihr autobiografisches Archiv, bestehend aus Fotografien und Videos, remixt.

is this the end?

Christina Burger

Bei "is this the end?" gestaltet Christina Burger einen Raum, wo sie in diversen Techniken von der Klimakatastrophe getriggerte Weltuntergangsgedanken mit Momenten der Katharsis vermischt. In Form von Malereien, Fotografien, digitalen Collagen, einem Video-Loop sowie installativen Skulpturen manifestieren sich Paralleluniversen, die eine Galaxie bilden, die das Kunstuniversum von Christina Burger mit Melancholie, Endzeitstimmung sowie Glücksmomenten durchflutet. Umgeben von upgecyclten Relikten präsentiert die Künstlerin ein Raumschiff, ihre mit Erinnerungen geschmückte Zeitkapsel. Sie bewegt sich in mehreren Paralleluniversen zugleich, den Steinen auf ihren Wegen weicht sie nicht aus, sie werden Teil ihres Kosmos und sie Teil des Kosmos der Steine.



*Rauminstallation mit Malereien, Fotografien, digitalen
Collagen, einem Video-Loop sowie Skulpturen, 2023*

*links: is this the end?, C-Print, 171 x 112 cm, 2023
rechts: supernova, (Detailansicht), Acryl und Schiefer-
steinpigment auf Plastik, 48 x 52 cm, 2023*

Claudia Eichbichler, geboren 1995 in Brixen/Italien, hat an der Akademie der bildenden Künste in Wien Restaurierung studiert und befindet sich derzeit im Masterstudium für Bildnerische Erziehung und Biologie an der Universität Innsbruck. Ihre künstlerischen Arbeiten bewegen sich zwischen den Bereichen Video, Skulptur und Grafik und zeichnen sich oft durch einen installativen Charakter aus, der mehrere Sinne anspricht. Inspiriert wird sie von der Entwicklung der Welt in all ihren Facetten – von lebenden Zellen und Körpern mit all ihren Funktionen über die Vielfalt der Natur bis hin zu gesellschaftlichen Konstrukten und der menschlichen Psyche.

Claudia Eichbichler

Die Rauminstallation, die anstatt eines Namens einen Geruch trägt, ist für diesen Raum geschaffen worden. Der verlassene und funktionsentraubte Schleifraum einer ehemaligen Glaserei wurde sensibel mit neuem Leben erfüllt. Die blasenförmige, lichtdurchlässige und membranöse Skulptur liegt auf dem Boden und ist einfach da. Sie wirkt be fremdlich – befriedend. Was könnte sich daraus entwickeln?

Geruch auf Papier

*Dorothea Stampfl (*1994) lebt und arbeitet in Innsbruck und Südtirol. Derzeit studiert sie Sport und Bewegung an der Universität Innsbruck sowie Bildnerische Erziehung am Mozarteum. Der Inhalt ihrer künstlerischen Arbeiten ist oftmals der Mensch und sein Körper(bild). Durch Malerei, Druckgrafik und (Analog-)fotografie entsteht ein künstlerischer Prozess, der ineinandergreifend und aufeinander bauend durch Abstraktion und Verfremdung den körperlichen Ausdruck in Form und Empfinden greifbar macht.*

Dorothea Stampfl

in relation

In ihren Werken greift die Künstlerin oft auf private Fotografien zurück, die sich in einer prozesshaften Entwicklung, mal mehr mal weniger, vom Ursprungsbild entfernen und zu neuer Form finden. Die inhärenten Eigenschaften des jeweiligen Mediums, in dem sie arbeitet (Malerei, Druckgrafik und Fotografie), sind ebenso Teil der Bildfindung wie die Art und Weise, wie diese eingesetzt werden. Das Material kennend –eigensinnig und intuitiv miteinander kombiniert– entsteht eine Bildsprache, die ebenso erfindet wie verarbeitet. Es entstehen Bilder, die zwischenmenschliche Beziehungen darstellen, Körpern Räume geben und ihnen einen eigenwilligen Ausdruck verleihen.



Ohne Titel, Risographie, 42 x 29,7 cm, 2023

Ohne Titel, Acryl, Öl und Pastellkreide auf Leinwand, 70 x 100 cm, 2015-2023

Engelbert "Agni" Kaltseis, BA (*1989) ist ein österreichischer Schriftsteller, Musiker und Künstler. Nach dem Studium des Sanskrit in Wien und zwei großen Indien-Reisen zog er 2016 nach Innsbruck, wo er zur Zeit Englisch und Bildnerische Erziehung studiert. In seinen künstlerischen Arbeiten geht er von handgeschriebenen oder mit der Schreibmaschine verfaßten Texten aus, deren Klangschwingungen er mittels seiner Hände auf die Leinwand überträgt. Er benutzt keinen Pinsel. Der unmittelbare Ausdruck und die Vereinigung von Wort und Bild sind seine Leitmotive.

INNEN

Engelbert Kaltseis

Als Schriftsteller bekommt man keinen	Nur zusätzlich ich – du verstehst
Heller	sicherlich
Warum also versuchen die Worte zu füllen?	Wer ich und wer du bist, bestimme
Warum also die Zeile vollmachen?	ich durch dich
Weswegen nur schreibe ich?	Ich bin einer, der schreibt, damit
Sei es wirklich meinetwillen jemand ande-	gelebt wird
res	Ich bin ganz sicher einer, der
Gibt es den außer mir, der das hier liest?	schreibt,
Liest und versteht und nachvollzieht	damit geliebt wird
und nachdem nach voll gezogen worden	Und deine Liebe ist Innen
war	da ist wohl auch etwas von deiner
Liest du erneut und erkennst: du bist nicht	Liebe in mir
ich	In mir ist meine deine Liebe ganz
Ich kann aber du sein, indem ich es	fest drinnen
schreibe	Ich hab ein Bild von der Liebe und
Werde ich ich für dich, du bist aber immer	das ist Innen
noch du	



Titel: Verhehlter Rückwärtsmo

Maße: 75 x 85cm

*Technik: Text, Acryl, Photographie
und Hirschschädel auf Papier und
Leinwand*

Titel: RICHTIG

Maße: 90 x 75cm

*Technik: Text, Acryl, Photographie,
Wolle, Metall und Käfer auf Papier
und Leinwand*

*Luca Plattner, MA (*1994), Kulturwissenschaftlerin und Elementarpädagogin, lebt und arbeitet in Innsbruck und absolviert derzeit ihren Bachelor in Bildnerische Erziehung am Mozarteum sowie Medienpädagogik auf Lehramt. Künstlerisch ist Luca im Bereich der Malerei, Druckgrafik sowie der Fotografie tätig. Ihre Arbeiten spiegeln Thematiken wie Kindheit, Körperlichkeit als auch Identität wieder.*

Luca Plattner

unscheinbar

Ihre Malereien erzählen von Spuren, die Menschen hinterlassen. Mithilfe von Pinselduktus, Farbgebung und Strukturen dekontextualisiert sie Erinnerungen als auch gesellschaftliche Themen und rekonstruiert eine Welt, um persönliche Verbindungen herzustellen. Mit ihren Werken lädt die Künstlerin ein, einen Blick ins Innere und Unscheinbare zu wagen. Die entstandene Serie der Cyanotypie versteht die Künstlerin als malerische Fotografie. Dabei fällt ihr Augenmerk darauf, über Auffälliges hinwegzusehen und Einzigartigkeiten zu erfassen. Die Serie spiegelt das Festhalten von Strukturen alltäglicher Schönheit, das gewöhnlich Ungewöhnliche sowie das Unscheinbare wider und soll eine Hommage an Mutter Erde sein.



„Hoppa“

Gouache und Ölkreide auf Leinwand

160x135cm

2023

„Versteckerlex“

Öl, Acryl und Ölkreide auf Leinwand

80x80cm

2023

Cyanotypie Serie „Strukturen“

29,7x21cm

2023



Marika Tappeiner studierte Architektur an der Fakultät für Technische Wissenschaften Innsbruck und an der Technischen Universität München. Sie unterrichtet seit 2018 in der Sekundarstufe.

Alltagsgegenstände liefern uns in ihrer legitimen, sachlichen Dimension ihrer Existenz, essentiellen, opportunen Beistand. Die Sichtbarmachung der Konsubjektivität formal dekonstruierter Gegenstände des Alltags, in einer kommunizierenden, umsichtigen Interaktion eines realen "Raumgefüges", stellt für die Künstlerin eine hohe Relevanz in der Umsetzung ihrer Projekte dar.

between the lines

Marika Tappeiner

Der Schirm diente der Künstlerin Marika Tappeiner als Ausgangspunkt für die temporäre Installation. Sie explorierte intensiv die technischen Feinheiten der Einzelteile und deren Bedeutung. In psychischer Fassung und in „Probe auf Exempel“ dekonstruiert sie den Schirm und transkribiert ihn in ein Geflecht aus Schnüren, die zwischen Boden und Decke gespannt sind. Die angeordneten Schnüre und die dramatische Bescheidenheit ihrer Präsentation erzeugen einen plastischen Spannungszustand im Raum. Der dekonstruierte Schirm öffnet sich der Öffentlichkeit, wird zugänglich, betretbar und scheint sich im Raum aufzulösen.

Die Besucherin und der Besucher erleben durch jeden ihrer Schritte zwischen den Linien, ein unterschiedliches Raumerlebnis und Veränderungen von Sichtweisen komplexer Wahrnehmungen aufgrund der Positionierung der Installation im Raum



Temporäre Rauminstallation 2023



*Sarra Nsir (*1998) studiert BE und Ethik und arbeitet in teils performativen, teils digitalen Settings.*

Sarra Nsir ist eine Künstlerin mit Schwerpunkt auf Performance und neuen Medien. Vor allem werden von ihr vor der Camera Themen behandelt, die sich mit dem Körper, den Träumen und neue Welten befassen.

0101001101100001011100100111001001100001

In ihrer Arbeit „010100110110000101110010011100100111001001100001“ eröffnet die Künstlerin Sarra mehrere Ebenen eines digitalen und analogen Raumes und spielt dabei mit Konzepten wie Identität, der Wahrnehmung der Welt sowie unserem Verständnis von Wahrheit und Authentizität. In ihrer Performance agiert sie nicht nur mit sich selbst und dem Bildschirm, sondern auch mit dem Publikum und der Umgebung.

Sarra Nsir



Performance, Installation, Videoarbeit
2023

Sophie Gruber, BEd (sie/ihr) ist künstlerisch im Bereich der Medienkunst und Installation tätig. Die 1998 im Land Salzburg geborene Künstlerin lebt und arbeitet in Innsbruck und Basel (CH). Sie hat in Innsbruck Bildnerische Erziehung und Französisch auf Lehramt studiert und absolviert aktuell das dritte Semester ihres Masterstudiums. Ihre Arbeit greift Fragen an die Zukunft, den Einsatz digitaler Technologien und den Transhumanismus auf und spielt sich in sinnlichen digitalen Welten ab.

dort.

Wenn wir Mehr-als-menschlich meinen, kommen wir nicht ohne das „menschlich“ aus. Wir denken über uns hinaus, und stellen doch den Bezugspunkt dar, der unsere Betrachtungen formt. In ihrer raumgreifenden, zart durchscheinenden und sanft klingenden Installation nimmt uns Sophie Gruber mit, um mit ihr von einer weit entfernten Welt zu träumen, die wir Menschen uns noch nicht erschlossen haben. Die Künstlerin überführt ihre vorerst digitalen Landschaften in den analogen Raum und lässt uns mit allen Sinnen in ihre Vorstellung dieser Welt eintauchen.

Hier Sound nachhören oder Text, sowie deutsche Übersetzung mitlesen:



Sophie Gruber



dort.

*Installation mit Textilbahnen und
milchiger Flüssigkeit*

Sound, 2:08 min., Loop



